



## GOTT LIEBT DICH

**U**nd nun, so spricht der HERR, der dich geschaffen hat, Jakob, und der dich gebildet hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst! Ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein. Darum, weil du kostbar bist in meinen Augen und wertgeachtet, und ich dich lieb habe, so gebe ich Menschen für dich hin und Völker für dein Leben. Jesaja 43,1,4

*Mit ewiger Liebe habe ich dich geliebt; darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Gnade.* Jeremia 31,3

*Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.* Johannes 3,16

*Gleichwie mich der Vater liebt, so liebe ich euch.* Johannes 15,9

*Und wir haben die Liebe erkannt und geglaubt, die Gott zu uns hat. Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.* 1. Johannes 4,16

*Gott aber beweist seine Liebe zu uns dadurch, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.* Römer 5,8

*Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstentümer noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes, noch irgend ein anderes Geschöpf uns zu scheiden vermag von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.* Römer 8,38.39



Die Natur erzählt dem Menschen von der Liebe seines Schöpfers, der uns durch unzählige Zeichen im Himmel und auf Erden an sich gebunden hat. Diese Welt besteht nicht nur aus Trauer und Elend. „Gott ist die Liebe“, steht auf jeder sich öffnenden Knospe, auf den Blütenblättern jeder Blume und auf jedem Grashalm geschrieben. Durch den Fluch der Sünde hat die Erde zwar Dornen und Disteln hervorgebracht, aber Disteln haben Blüten und die Dornen sind unter Rosen verborgen. Alles in der Natur bezeugt die freundliche und väterliche Fürsorge unseres Gottes und seinen Wunsch, seine Kinder glücklich zu machen. Patriarchs and Prophets, S. 599f.

Um uns zu erlösen, wurde Jesus einer von uns. Der Herr, unser Heiland, steht uns näher als Vater, Mutter, Bruder, Freund oder Geliebter. „Fürchte dich nicht“, spricht er, „denn ich habe dich erlöst! Ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein.“ „Weil du kostbar bist in meinen Augen und wertgeachtet, und ich dich lieb habe, so gebe ich Menschen für dich hin und Völker für dein Leben.“ (Jesaja 43,1.4) The Desire of Ages, S. 327

Der unbefleckte Sohn Gottes hing am Kreuz, sein Körper voll blutiger Striemen; die Hände, die sich so oft segnend ausgestreckt hatten, ans Kreuz genagelt; die Füße, die so unermüdlich Liebesdienste erwiesen hatten, ans Holz geschlagen; das königliche Haupt von den Stacheln der Dornenkrone gequält; die bebenden Lippen zum Schmerzensschrei geformt. Und alles, was er erlitt – die Blutstropfen, die ihm von Kopf, Händen und Füßen rannen, die Qual, die seinen Körper zermarterte und die unaussprechliche Angst, die sein Herz erfüllte, als er das Antlitz seines Vaters nicht mehr sehen konnte – all dies bringt jedem Menschenkind die Botschaft: Für dich erklärt Gottes Sohn sich bereit, diese Schuldenlast zu tragen; für dich bricht er die Macht des Todes und öffnet die Tore des Paradieses. Er, der die zornigen Wogen stillte und auf den schäumenden Wellen wandelte, der Teufel erzittern ließ und Krankheiten vertrieb, der blinde Augen öffnete und Tote wieder ins Leben rief – bietet sich selbst am Kreuz zum Opfer dar – aus Liebe zu dir! Er, der die Sünde trägt, erduldet den Zorn der göttlichen Gerechtigkeit und wird um deinetwillen zur Sünde selbst. *The Desire of Ages, S. 755f.*

Mit unaussprechlicher Liebe hat unser Gott uns geliebt; und unsere Liebe zu ihm erwacht, wenn wir ein wenig von der Länge und Breite, Tiefe und Höhe dieser Liebe begreifen, die alle Erkenntnis übersteigt. Durch die Offenbarung des anziehenden, liebevollen Wesens Jesu, durch die Erkenntnis seiner Liebe, die er uns schon zeigte, als wir noch Sünder waren, wird das verstockte Herz erweicht und besänftigt; der Sünder wird verwandelt und zu einem Kind des Himmels. Gott wendet keine Zwangsmaßnahmen an. Die Liebe ist das

Mittel, mit dem er die Sünde aus dem Herzen vertreibt. Durch sie verwandelt er Stolz in Demut und Feindschaft samt Unglauben in Liebe und Glauben. *Thoughts from the Mount of Blessing, S. 76f.*

In seiner Liebe geht Gott selbst denen noch nach, die nichts mehr von ihm wissen wollen. Er setzt sie Einflüssen aus, die sie zurück zum Vaterhaus weisen. Der im Elend verstrickte verlorene Sohn „ging ... in sich“. Da war die Macht der Verführung, die Satan über ihn ausgeübt hatte, gebrochen. Er erkannte, dass er aufgrund seiner eigenen Torheit in Not geraten war und sagte sich: „Wie viele Tagelöhner hat mein Vater, die Brot in Fülle haben, und ich verderbe hier im Hunger! Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen.“ (Lukas 15,17.18 Luther '84) So elend er sich auch fühlte, fand der verlorene Sohn doch Hoffnung in der Überzeugung, dass sein Vater ihn liebte. Eben diese Liebe zog ihn nach Hause. Genauso bewegt die Gewissheit der Liebe Gottes den Sünder zur Umkehr zu Gott. „Weißt du nicht, dass dich Gottes Güte zur Buße leitet?“ (Römer 2,4 Luther '84) Eine goldene Kette, das Erbarmen und Mitleid göttlicher Liebe, wird um jede gefährdete Seele gelegt. Der Herr erklärt: „Ich habe dich je und je geliebt, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte.“ (Jeremia 31,3 Luther '84) *Christ's Object Lessons, S. 202*

Stellen wir doch die herrlichen Zusagen seiner Liebe als kostbaren Schatz zusammen, um sie ständig vor Augen zu haben. *Testimonies for the Church, Band 5, S. 745*

„Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht Mitleid haben könnte mit unseren Schwachheiten, sondern der

in allem in gleicher Weise wie wir versucht worden ist, doch ohne Sünde.“ (Hebräer 4,15 Rev. Elberfelder)

Hier sehen wir unendliche Weisheit, unendliche Liebe, unendliche Gerechtigkeit und unendliche Barmherzigkeit – eine „Tiefe des Reichtums, sowohl der Weisheit als auch der Erkenntnis Gottes.“ (Römer 11,33) *Testimonies for the Church, Band 8, S. 287*

Bette dich völlig in Jesu Hände. Sinne über seine große Liebe nach. Während du über seine Selbstverleugnung und das unendliche Opfer nachdenkst, das er für uns gebracht hat, damit wir an ihn glauben können, wird dein Herz mit heiliger Freude, stillem Frieden und unbeschreiblicher Liebe erfüllt. Wenn wir von Jesus sprechen und ihn im Gebet anrufen, wird unser Vertrauen zu ihm als unserem persönlichen und liebenden Erlöser stärker und sein Wesen wird uns immer herrlicher erscheinen. ... Wir dürfen uns an prächtigen Festen der Liebe erfreuen, und wenn wir fest davon überzeugt sind, dass er uns adoptiert hat, werden wir einen Vorgeschmack des Himmels verspüren. Harren wir im Glauben auf den Herrn. Der Herr holt uns im Gebet aus der Reserve und lässt uns seine kostbare Liebe verspüren. Wir sind ihm nahe und können liebevolle Gemeinschaft mit ihm pflegen. Wir erhalten eine klare Sicht von seinem freundlichen Wesen und Mitgefühl und unser Herz bricht und schmilzt, wenn wir über die Liebe nachdenken, die uns entgegengebracht wird. Wir spüren tatsächlich, dass Jesus in unserem Herzen wohnt. Wir bleiben in ihm und fühlen uns bei ihm geborgen.

Die Verheißungen finden Eingang in die Seele. Unser Friede gleicht einem Strom, Wogen der Herrlichkeit strömen in unser

Herz. Wir essen tatsächlich mit Jesus das Mahl und er mit uns (Offb. 3,20). Wir haben ein Gespür für Gottes Liebe und ruhen in seiner Liebe. Worte können sie nicht beschreiben, denn sie übersteigt jede Erkenntnis. Wir sind eins mit Jesus; unser „Leben ist verborgen mit dem Christus in Gott“ (Kolosser 3,3). Wir sind gewiss: Wenn er, der „unser Leben“ ist, „offenbar werden wird“, werden auch wir „mit ihm offenbar werden in Herrlichkeit“ (Kolosser 3,4). Voller Vertrauen dürfen wir Gott unseren Vater nennen. *The SDA Bible Commentary, Band 3, S. 1147f.*

Satan hatte in fast jeder Versuchung, bei der es um die Esslust ging, den Sieg erlangt. Der Sohn Gottes sah, dass der Mensch diese mächtige Versuchung nicht selbst überwinden konnte. Seine Liebe zu den Menschen war unendlich groß: Er verließ die himmlischen Höfe und bekleidete seine Göttlichkeit mit Menschlichkeit. So konnte er mit dem ausgestreckten Arm eines Menschen in die tiefste Tiefe menschlichen Jammers hinunterreichen und gleichzeitig mit seinem göttlichen Arm den Unendlichen erfassen. Er kam auf die Erde, um seine göttliche Kraft mit unseren menschlichen Bemühungen zu vereinen, damit wir durch die Stärke und moralische Kraft, die er verleiht, selbst überwinden können. Welch unvergleichliche Herablassung für den König der Herrlichkeit, in diese Welt herabzukommen, um quälenden Hunger und die starken Versuchungen des listigen Feindes zu erleiden, damit er einen grenzenlosen Sieg für die Menschen erringen konnte! Diese Liebe ist unvergleichlich! Und dennoch wird diese großartige Herablassung nur kaum von denen verstanden, für die sie geschah. *The Signs of the Times, 7. August 1879, Abs. 14*